

INITIATIVE TANZ

In der Initiative Tanz haben sich starke Förderpartner, Netzwerke und Produktionsorte des Tanzes zusammengeschlossen, um die Kunstform Tanz zu stärken. Die Initiative zielt darauf, die innovativen Potenziale und die Impulse des Tanzes für die Gesellschaft zu stärken. Förderschwerpunkte des Bundes erhöhen Aufführungszahlen und Sichtbarkeit der Tanzproduktionen, die von Kommunen und Ländern gefördert wurden. Produktionsorte und Ensembles werden strukturell gestärkt. Publikumsentwicklung und Teilhabe werden insbesondere im Bereich Tanz für junges Publikum gefördert.

Die Initiative Tanz setzt fünf Schwerpunkte in der Legislaturperiode mit einem Volumen von 6,7 Mio. Euro im Jahr 2023, 6,2 Mio. Euro im Jahr 2024 und 6,6 Mio. Euro im Jahr 2025.

Tanz im Hier und Jetzt

Tanz ist eine sehr ökologische Praxis; was wir brauchen, ist unser Körper. Tanz ist sehr großzügig und wird immer noch von Angesicht zu Angesicht, von Körper zu Körper, von Generation zu Generation weitergegeben. Tanz ist eine Kunstform im Hier und Jetzt.

(Àngels Margarit, Choreografin „some reasons to dance“)

Tanz – in künstlerischen Werken und als kulturelle Aktivität – ist essenzieller Teil unseres gesellschaftlichen Lebens. Tanz verbindet Menschen aller Generationen, unabhängig von Herkunft und sozialer Stellung, kulturellem oder religiösem Hintergrund – in urbanen wie in ländlichen Räumen. Tanz lebt von der körperlich-ästhetischen Vielfalt, stiftet Begegnung, Dialog und Gemeinschaft.

Rund 60 Ballett- und Tanztheaterensembles arbeiten an den Stadt- und Staatstheatern, circa 1.000 Ensembles, künstlerische Kollektive und Projekte produzieren im freien Bereich. Jährlich werden über 2.000 choreografische Produktionen mit mehr als 10.000 Tänzer*innen entwickelt, die Millionen Zuschauer*innen erreichen.

Mit diesen Künstler*innen, Ensembles und Produktionsorten verbinden sich enorme Kraft und Kreativität, um die Themen unserer Gesellschaft auf die Bühnen zu bringen und künstlerisch zu vermitteln. Tanzschaffende reflektieren diese Themen, das Hier und Jetzt unseres Zusammenlebens, und entwickeln in Bewegung und Körperbildern emotionale und kognitive Ebenen der Auseinandersetzung. Tanz ermöglicht künstlerische Erfahrungen, die über das Wort, die Sprache hinausgehen.

Dabei ist der Tanz nicht nur in Theatern und Spielstätten präsent, Künstler*innen und Ensembles gehen mit ihren Produktionen in Schulen, in Kulturorte, Kirchen, Unternehmen, in den öffentlichen Raum und in die Region.

Tanz als Kunstform stärken – Schwerpunkte

Um die Künstler*innen, Ensembles und Produktionensorte des Tanzes zu stärken, um ihre Angebote für ein diverses, sich veränderndes Publikum zu fördern, setzt die INITIATIVE TANZ Schwerpunkte:

- **Stipendienförderung für künstlerische Entwicklung**
- **Nachhaltige Wirkungs- und Reichweitenförderung für künstlerische Produktionen**
- **Exzellenzcluster zur Stärkung substanzieller Strukturen im Tanz**
- **Stärkung der Ballett-, Tanztheater- und zeitgenössischen Ensembles**
- **Bundesweiter Aufbau des Bereichs Tanz für junges Publikum**

1) Stipendienförderung für künstlerische Entwicklung

Die Förderstipendien sind passgenau ausgerichtet an die künstlerische Entwicklung von Einzelkünstler*innen. Sie dienen der Sicherung vielfältiger und innovativer künstlerischer Aktivitäten.

Ein- und mehrjährige Arbeitsstipendien versetzen Tanzschaffende in die Lage, Phasen ihrer Karriere selbstbestimmt zu managen – vom Einstieg in die selbstständige Arbeit, der Weiterentwicklung im internationalen Kontext, den Umbrüchen in den mid-career-Phasen und der Transformation künstlerischer Strukturen im Alter.

Langfristige Projekte und Strukturen können so vorbereitet, aufgebaut und reflektiert werden. Choreografisches und tanzkünstlerisches Arbeiten von hoher Qualität braucht tägliches Training, Zeit für die Entwicklung neuer Ideen sowie ein hohes Maß an verlässlicher Arbeitskontinuität. Tänzer*innen sind aufgrund des körperlichen Fokus' der Kunstform in der Regel mit deutlich kürzeren Berufskarrieren konfrontiert als andere Künstler*innen und haben ein hohes Verletzungsrisiko, ohne auf entsprechende Absicherungen zurückgreifen zu können.

Der Schwerpunkt wird durch den Dachverband Tanz Deutschland in Kooperation mit den regionalen Tanzbüros und Netzwerken umgesetzt, in Abstimmung mit den Förderprogrammen von Kommunen und Ländern.

2) Nachhaltige Wirkungs- und Reichweitenförderung für künstlerische Produktionen

Die Produktion künstlerischer Werke wird zumeist durch die Kommunen gefördert, bisweilen ergänzt durch Förderung einzelner Länder und des Bundes (Kulturstiftung des Bundes, Fonds Darstellende Künste). Nach wenigen lokalen Aufführungen sind diese Produktionen oft abgespielt, im Idealfall geht eine erfolgreiche Produktion im Anschluss an die Premiere national und international auf Tournee. Hier wirkt der Bund mit der Stärkung der Reichweite und der Förderung nachhaltiger Wirkung länderübergreifender und internationaler Koproduktion, Präsentation und Kooperation.

Der große Aufwand an Proben und Produktionsmitteln wird nachhaltiger genutzt, wenn die Vorstellungsanzahl durch weitere Koproduktionsorte und Gastspiele erhöht wird und die

Reichweite dieser Produktionen und damit ihre Wirkung auf Publikum in mehreren Orten erweitert. Mittels neu gestalteter Förderinstrumente können mittlere und kleinere Städte sowie der ländliche Raum verstärkt erschlossen werden. Anreize für emissionsärmere und effizientere Mobilität erhöhen ökologisches und ressourcenbezogenes Produzieren und Touring. Erweiterungen um kooperative Präsentations- und Residenzformate verringern die benötigte Mobilität und erhöhen die nachhaltige Begegnung mit Szene und Publikum vor Ort in Theatern, im öffentlichen Raum und in Begegnungsformaten an verschiedensten Orten.

Der Schwerpunkt soll durch eine verstärkte Förderung von nationalen und internationalen Gastspielen sowie Koproduktionen realisiert werden. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen des Förderprogramms Nationales Performance Netz, in der Ko-Finanzierung durch die Bundesländer.

3) Exzellenzcluster für Produktionsorte, Spielstätten und Netzwerke

Produktionsorte, Spielstätten und kooperative Netzwerke bilden die strukturelle Basis für künstlerische Arbeit. Sie schaffen die Rahmenbedingungen, um Kunst sichtbar zu machen und bieten die notwendigen räumlich-organisatorischen Voraussetzungen. Sie agieren als verlässliche Partner der Tanzszene und unterstützen den künstlerischen Nachwuchs. Mit ihrer Expertise eröffnen sie allen Interessierten neue Räume für aktive Teilhabe und setzen sich für ein gleichberechtigtes Miteinander auf und vor der Bühne ein.

Mit einer dreijährigen Förderung wird es diesen essenziellen Tanzstrukturen im Sinne eines Exzellenzclusters ermöglicht, innovative Maßnahmen zur Schärfung des künstlerischen Profils, zur Publikumsbindung und zur Partizipation zu realisieren. Sie können so ihr Potenzial als Begegnungsorte für vielfältige Publika auch jenseits der Kulturmetropolen voll ausschöpfen.

4) Stärkung der Ballett-, Tanztheater- und zeitgenössischen Ensembles

Die kontinuierlich arbeitenden Ensembles an den Stadt- und Staatstheatern und in freier Trägerschaft sind Multiplayer. Sie präsentieren Klassiker und neue Kreationen für ein großes Publikum und sind auch in der Oper, im Musiktheater und auf Gastspielbühnen präsent. Mit Tanzvermittlungsprojekten gehen sie auf neue Zielgruppen zu, treten in anderen Kulturorten auf und bespielen ungewöhnliche Plätze im Stadtraum. Darüber hinaus sind die Tanzensembles unabdingbar für eine langfristige künstlerische Zusammenarbeit von Tänzer*innen und Choreograf*innen.

Mit einer mehrjährigen Förderung werden die Strukturen kleiner und mittlerer Ensembles in den Bereichen Personal, künstlerische Produktion und Audience Development unterstützt. Sie können neue, kreative Formate zur Publikumsbindung entwickeln und so ihre Stellung als identitätsstiftende Institutionen der Stadtgesellschaft stärken.

*Die Umsetzung der Schwerpunkte 3) „Exzellenzcluster“ und 4) „Stärkung der Ensembles“ erfolgt durch Diehl+Ritter gUG (Förderfonds) sowie durch den Dachverband Tanz Deutschland und die Bundesdeutsche Ballett- und Tanztheaterdirektor*innen-Konferenz (kulturpolitischer Dialog und Kommunikation), mit der Ko-Finanzierung durch Länder und Kommunen sowie Unterstützung durch die Theater und ihre Träger.*

3) Bundesweiter Aufbau des Bereichs Tanz für junges Publikum

Kinder und Jugendliche gestalten die Gesellschaft von morgen und bilden das zukünftige Publikum. In Auseinandersetzung mit Körper und Bewegung besitzt Tanz als Kunstform das große Potenzial, ihnen Zugang zu aktiver kultureller Teilhabe zu eröffnen.

Das als Modellprojekt mit dem FAUST-Preis des Deutschen Bühnenvereins ausgezeichnete bundesländerübergreifende Netzwerk *Tanz für junges Publikum* wird diese grundlegende kulturpolitische Aufgabe über die vier derzeitig beteiligten Bundesländer hinaus zu einem bundesweit agierenden Netzwerk von Produktions- und Aufführungsorten weiterentwickeln. Eine im Rahmen des Netzwerks aufgebaute nachhaltige Struktur für die Produktionen und das Touring zeitgenössischer Tanzstücke für junges Publikum wird Kindern und Jugendlichen in urbanen wie Flächenregionen in ganz Deutschland Zugang zur Kunstform Tanz in Rezeption und künstlerischer Teilhabe ermöglichen.

Umgesetzt wird dieser Schwerpunkt durch explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum, Produktionsorte und künstlerische Produktionen werden durch die beteiligten Kommunen und Länder ko-finanziert.

Starke Partner für den Tanz – Umsetzung der Förderung

Die Umsetzung der INITIATIVE TANZ erfolgt durch kulturpolitisch erfahrene, bundesweit agierende Institutionen, Netzwerke und bereits langfristig agierende Förderfonds. In allen Schwerpunkten werden bundesweite Ausschreibungen und Juryverfahren umgesetzt.

Bundesdeutsche Ballett- und Tanztheaterdirektor*innen-Konferenz

Die Bundesdeutsche Ballett- und Tanztheaterdirektor*innen-Konferenz (BBTK) ist ein Zusammenschluss von Ballett- und Tanztheaterdirektoren*innen der überwiegend öffentlich getragenen Theater in der Bundesrepublik. Ziele sind sowohl die Förderung der Kommunikation und des Austausches der Ballett- und Tanztheatercompagnien auf nationaler und internationaler Ebene wie auch die Lobbyarbeit auf Bundes- und Europaebene – im engen Austausch mit Deutschem Bühnenverein und Deutschem Kulturrat. Die BBTK ist insbesondere an der Kommunikation und Umsetzung der aktuellen Förderprogramme TANZLAND, DISTANZ-START und tanz:digital beteiligt.

explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum

Das Netzwerk explore dance verbindet aktuell die Produktionsorte fabrik Potsdam, Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg sowie Fokus Tanz | Tanz und Schule e.V. München. Das Netzwerk hat das Ziel, die bestehende Lücke im Kulturangebot für Kinder und Jugendliche zu schließen und dafür eine nachhaltige Struktur zur Produktion und zum Touring zeitgenössischer Tanzstücke für junges Publikum zu entwickeln. explore dance mit aktuell vier Partnern in vier Bundesländern wird ab 2023 zu einem bundesweit agierenden Netzwerk Tanz für junges Publikum mit weiteren Partnern in ganz Deutschland ausgebaut, das auf Basis einer innovativen bundesländerübergreifenden Struktur und einem föderalistischen Konzept den Bereich Tanz für junges Publikum auf hohem künstlerischem Qualitätsniveau bundesweit nachhaltig etabliert.

Dachverband Tanz Deutschland e.V.

Der Dachverband Tanz Deutschland (DTD, gegründet 2004 als Ständige Konferenz Tanz) arbeitet seit 2006 als bundesweite Plattform des künstlerischen Tanzes in Deutschland. Der Dachverband Tanz Deutschland erarbeitet Positionspapiere und Konzeptionen für die Förderung des Tanzes in Deutschland, er realisiert Kampagnen und Initiativen und setzt diese in seinen Projekten um. Seit 2016 ist er an den bundesweiten Förderprogrammen TANZPAKT Stadt-Land-Bund, Tanzland – Fonds für Gastspielkooperationen und Kreativ-Transfer beteiligt. Seit 2018 ist der Dachverband Tanz Deutschland Träger und Veranstalter des Deutschen Tanzpreises. Seit 2020 setzt der Dachverband Tanz Deutschland im Rahmen von NEUSTART KULTUR, Hilfsprogramm Tanz, die Förderprogramme DIS-TANZ IMPULS, DIS-TANZ SOLO, tanz:digital und die Absolvent*innen-Förderung DIS-TANZ-START um.

DIEHL+RITTER gUG

Die gemeinnützige Kulturorganisation Diehl+Ritter verfügt über eine langjährige Expertise in der Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigen Förderstrategien zur Stärkung der Kunstform Tanz, u.a. mit Programmen zur Sicherung des Tanzerbes (Tanzfonds) oder gegen Altersdiskriminierung im Tanz (Dance On). Ihre Leiterin Madeline Ritter hat 2005 für die Kulturstiftung des Bundes den Tanzplan Deutschland als Innovationsmodell für länderübergreifende, kooperative Kulturförderung lanciert. Gemeinsam mit dem Dachverband Tanz Deutschland realisiert Diehl+Ritter seit 2017 erfolgreich das Programm TANZPAKT Stadt-Land-Bund. Die bereits durchgeführten externen Evaluierungen des TANZPAKT haben den für andere Kunstsparten wegweisenden Modellcharakter sowie die Wirksamkeit und Reichweite in jeder Hinsicht bestätigt. Für das Hilfsprogramm Tanz im Rahmen von NEUSTART KULTUR hat Diehl+Ritter zur Sicherung der Tanzstrukturen das mehrjährige Fördermodul TANZPAKT RECONNECT aufgesetzt.

NATIONALES PERFORMANCE NETZ / JOINT ADVENTURES

Bereits 1999 gelang es mit dem NATIONALEN PERFORMANCE NETZ (NPN) eine Bund-Länder-Kooperation zu etablieren, mit dem Ziel meist kommunal geförderte Veranstalter dafür zu gewinnen, Tanz/Theater-Produktionen aus anderen Bundesländern zu Gastspielen einzuladen, und das zu verpflichtenden Mindestgagen. Später kam die sehr erfolgreiche internationale Koproduktionsförderung hinzu. Das NPN ist ein aktiv gemanagtes Projekt, das künstlerische Austauschsysteme durch finanzielle Anreize entwickelt hat und die Präsentationsmöglichkeiten für Tanz aus und in Deutschland kontinuierlich erweitert. So sichert es adäquate Entlohnung für Künstler*innen, indem es Mindesthonorare absichert und die Wirkungsräume von Tanz vergrößert – nicht zuletzt durch die Förderung von Aufführungen im analogen und digitalen öffentlichen Raum. Träger des NPN ist JOINT ADVENTURES / Walter Heun.

Zahlen

1. Stipendienförderung für künstlerische Entwicklung

Pro Jahr können 100 Tanzschaffende mit im Durchschnitt 1.000 Euro pro Monat = 12.000 Euro/Jahr bundesweit gefördert werden.

2. Nachhaltige Sichtbarkeit für künstlerische Produktionen

In einem Zeitraum von drei Jahren werden ca. 90-120 internationale Koproduktionen, ca. 450 Gastvorstellungen innerhalb Deutschlands, ca. 600 Vorstellungen international und ca. 90 Projekte im öffentlichen Raum gefördert. An den Produktionen, Projekten und Gastspielen werden ca. 7.000 Künstler*innen und Mitwirkende in kulturnahen Berufen beteiligt sein.

3. Exzellenzcluster zur Stärkung substanzieller Strukturen im Tanz

Das Exzellenzcluster unterstützt über einen Zeitraum von bis zu 36 Monaten ca. 12 herausragende Projekte mit einer durchschnittlichen Fördersumme von 250.000 Euro, von denen etwa 800 Kulturschaffende profitieren.

4. Stärkung der Ballett-, Tanztheater- und zeitgenössischen Ensembles

Die Förderung der Ensembles unterstützt 12 Ensembles (mit rund 200 Tänzer*innen) über einen Zeitraum von bis zu drei Spielzeiten mit einer durchschnittlichen Fördersumme von 250.000 Euro.

5. Bundesweiter Aufbau des Bereichs Tanz für junges Publikum

Pro Jahr entstehen im Durchschnitt 12-15 Tanzproduktionen mit mindestens 150 Aufführungen und ca. 200 Tanzvermittlungsangeboten. Dabei werden ca. 500 Schulen erreicht.

Konzeptentwicklung und Kontakt

Mit dem vorgelegten Arbeitspapier aktualisiert die Initiativgruppe Tanzförderung das Konzept „Tanzförderung Stadt-Land-Bund“ (entwickelt 2014). In der Initiativgruppe arbeiten Akteur*innen des Tanzes mit langjähriger kulturpolitischer Erfahrung zusammen: Bundesdeutsche Ballett- und Tanztheaterdirektor*innen Konferenz, Dachverband Tanz Deutschland, Diehl+Ritter gUG, K3 - Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg, Nationales Performance Netz, nrw landesbuero tanz, Tanzbüro Berlin, TanzSzene Baden-Württemberg.

Kontakt: Dachverband Tanz Deutschland e.V., Michael Freundt (Geschäftsführung), m.freundt@dachverband-tanz.de, Tel. 0163 / 2616 343.